

ab 12
Jahre



Ernährung

Fairer Handel – wie geht das?

Bildungsmaterial zum Thema
Fairer Handel von Bananen aus Peru

für Schule und Gemeinde

Landesinformation Peru



Peru ist ein Küstenstaat im Westen Südamerikas und grenzt an Ecuador, Kolumbien, Brasilien, Bolivien und Chile. Es ist das drittgrößte Land Südamerikas und etwa vier Mal so groß wie Deutschland. Peru zeichnet sich vor allem durch eine einzigartige Geschichte und die verschiedenen Landschaftszonen aus. An der Küste, in den Anden und dem Regenwald begeistert Peru mit einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt.

Die Vielfalt des Landes spiegelt sich auch in der Bevölkerung wider. Peru ist eines der wenigen Länder, bei dem ein großer Teil der Bevölkerung aus indigenen Völkern besteht, also Menschen, deren Vorfahren bereits vor der spanischen Eroberung durch Christoph Kolumbus dort gelebt haben. Zwar ist die offizielle

Landessprache Spanisch, doch es werden auch indigene Sprachen wie Quechua und Aymara gesprochen.

Das tropische Klima eignet sich gut für die Landwirtschaft. Von Kakao und Kaffee bis zu Bananen – die Vielfalt der angebauten Produkte ist groß. Reis, Kartoffeln und Mais werden am häufigsten angebaut. Diese Lebensmittel dienen neben Bohnen, Quinoa, Maniok und Kochbananen als Hauptnahrungsmittel für die Peruaner*innen. Viele Menschen leben von den Produkten, die sie selbst anbauen

und haben keine weiteren Einkünfte. Ihr Zugang zum Weltmarkt ist schlecht, sie haben nur geringe Verhandlungsmacht. Viele Kleinbäuerinnen und -bauern leben in Armut. Der Faire Handel möchte das ändern.

➤ **Finde Peru auf der Weltkarte.**

➤ **Recherchiert im Internet zur aktuellen Situation und zur Geschichte Perus. Tragt eure Ergebnisse zusammen und gestaltet ein Plakat.**



| | Peru |
|---------------------|---|
| Bevölkerung | 33,72 Millionen |
| Amtssprachen | Quechua, Aimara, Spanisch |
| Hauptstadt | Lima |
| Gebirge | Anden (Cordillera Blanca, Cordillera Occidental, Altiplano) Nevado Huascarán (6.768 m) |
| Sehenswürdigkeit | Machu Picchu (eines der sieben Weltwunder) |
| Bananen Export 2022 | 140.000 Tonnen |

Fairtrade-Kooperative Valle del Chira

Es ist drückend heiß, Mücken schwirren durch die Luft. Im dichten Grün der Bananenstauden steht Francisco Imán Vilchez. Er ist 54 Jahre alt und arbeitet schon seit vielen Jahren auf dem Feld. Eine alte Bananenpflanze zerhackt er in wenigen Minuten in kleine Stücke. Die Pflanzenreste lässt er liegen. Sie sind wertvoller Dünger für die anderen Bananenstauden, die auf seinem Grundstück wachsen. „Die kleingeschnittenen Blätter halten die Erde feucht, so sparen wir Wasser“, berichtet Francisco, während er weiterarbeitet. „Außerdem haben die Blätter viel Kalium. Das düngt die neuen Pflanzen. Wir arbeiten hier ohne künstlichen Dünger. Nur Gesteinsmehl und Ziegenkot benutzen wir noch. Das habe ich alles erst in den letzten Jahren gelernt. Die Fachleute der Organisation CEDEPAS Norte haben uns das erklärt.“

Seine Frau Elisabeth ruft ihn. In den Händen hält sie frisch geerntete Mangos, Guaven und Papayas. Jetzt braucht sie Franciscos Hilfe, um die Früchte nach Hause zu tragen. Auf ihrem Weg laufen die beiden an schier endlosen Bananenplantagen vorbei. Immer wieder grüßen sie Menschen am Wegesrand. Hier im kleinen Ort La Huaca im Norden Perus kennen sich die Leute. Und seit viele von ihnen gemeinsam Fairtrade-Bananen für den Export produzieren, ist auch der Zusammenhalt gewachsen. „Früher hat hier jeder für sich

selbst gewirtschaftet“, erzählt Francisco. „Aber seitdem viele von uns in der Vereinigung der Bananen-Produzenten sind, arbeiten wir zusammen und treffen gemeinsam Entscheidungen.“

Franciscos Familie ist eine Kleinbauernfamilie. Früher bauten sie Mais, Maniok und Süßkartoffeln an, doch der Anbau reichte nicht zum Leben. Knapp einen Hektar Land hatte die Familie dafür zur Verfügung. Auch Franciscos drei erwachsene Töchter mussten mithelfen. Sie nahmen ihre Kinder mit aufs Feld. Viel Zeit für Schulaufgaben oder zum Spielen blieb da nicht. Seitdem sie Teil der Kooperative „Valle del Chira“ sind und Bio Fairtrade-Bananen anbauen, hat sich dies geändert. Valle del Chira ist eine Vereinigung von Fairtrade-Bananenproduzent*innen. Die jüngste Tochter von Francisco und Elisabeth konnte dadurch als erste in ihrer Familie zur Hochschule gehen. Drei Jahre hat sie Lebensmitteltechnik studiert. Jetzt hat sie einen gut bezahlten Job in der nahegelegenen Hafenstadt Paíta. „Vor fünf Jahren hab ich davon nicht zu träumen gewagt“, erzählt sie, „damals war ich froh, dass ich überhaupt in die Schule gehen durfte.“

➡ **Wie stellst du dir das Leben auf der Fairtrade-Bananen-Kooperative vor, zum Beispiel in Bezug auf Wohnen, Arbeitszeiten, Tätigkeiten, Kooperation? Zeichne ein Bild oder tausche dich mit deinen Mitschüler*innen darüber aus.**



Geschichte des Fairen Handels

Ein Handel ist ein Geschäft zwischen mindestens zwei Menschen oder Unternehmen: Jemand stellt etwas her und verkauft es an jemand anderen, der es haben möchte. Fair ist dieser Handel, wenn beide Seiten danach zufrieden sind und die Person, die das Produkt verkauft, genügend Geld für das Produkt erhält, damit sie Wohnung, Essen, Kleidung und alles andere bezahlen kann, was sie für sich und ihre Familie braucht. In dem Fall von Francisco würde das heißen, dass er für den Verkauf seiner Bananen einen Preis erhält, von dem er seine Familie ernähren und seine Kinder zur Schule oder Universität schicken kann.

Doch die Menschen, die Lebensmittel in Afrika, Asien oder Lateinamerika für den europäischen Markt anbauen, bekommen für ihre Arbeit oft nicht genug Geld, um ihre Familien zu ernähren. Manche Menschen, die Produkte, wie zum Beispiel Bananen, Kakao oder Kaffee, hier in den Supermärkten kaufen, wissen gar nicht, wo und wie diese angebaut wurden.

Das wollten Jugendverbände der Kirchen ändern. Um auf die Situation der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in den Anbauländern aufmerksam zu machen, organisierten sie 1970 die sogenannten „Hungermärsche“. Über 30.000 Menschen nahmen in 60 Städten an diesen Protestmärschen teil. Kurz darauf wurden die ersten Weltläden

eröffnet, in denen man nur fair gehandelte Produkte kaufen kann. Heute gibt es über 900 Weltläden in Deutschland. Ab Anfang der 1970er Jahre wurden auch die ersten Fair-Handels-Organisationen wie El Puente und Gepa gegründet. 1992 wurde der Verein Fairtrade Deutschland e.V. gegründet, der fair gehandelten Kaffee in den Supermarkt brachte. Heute gibt es über 8.300 Produkte mit dem Fairtrade-Siegel, die sowohl in Weltläden, als auch in diversen Supermärkten und Läden zu kaufen sind.

⇒ **Was bedeutet für dich fair? Diskutiert in der Klasse, was ihr unter diesem Begriff „fair“ versteht.**

⇒ **Von „Trade“ = Englisch für „Handel“ sprechen wir, wenn Wirtschaftsgüter gegen andere Güter oder Geld getauscht werden. Nenne Merkmale, die ein Fairer Handel haben sollte.**

⇒ **Warst du schon einmal in einem Weltladen? Recherchiere, ob es in deinem Ort einen Weltladen gibt oder wo der nächste Weltladen liegt.**



Siegel für den Fairen Handel

Der Begriff „fair“ ist nicht geschützt. Damit die Verbraucher*innen erkennen können, ob ein Produkt fair gehandelt ist oder nicht, gibt es verschiedene Marken und Siegel, wie zum Beispiel Gepa, dwp, El Puente, BanaFair oder Fairtrade. Gemeinsam ist ihnen, dass die Produkte, wie zum Beispiel Bananen, nach bestimmten Regeln angebaut und gehandelt wurden.

Bei Fairtrade sind das die so genannten Fairtrade-Standards. Sie beziehen sich auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Kriterien. Konkret heißt das, dass Kleinbauern wie Francisco bestimmte Arbeitsbedingungen einhalten müssen, Kinderarbeit verboten ist und keine gefährlichen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden dürfen. Zudem bekommt Franciscos Organisation für den Verkauf der Bananen einen Fairtrade-Mindestpreis und eine zusätzliche Fairtrade-Prämie ausgezahlt. Der Fairtrade-Mindestpreis hat das Ziel, einen nachhaltigen Anbau der Bananenstauden zu sichern. Von der Fairtrade-Prämie, eine Art extra Geld, können soziale Projekte in der Kooperative umgesetzt werden. Die Kooperative Valle del Chira hat zum Beispiel den Bau eines Speisesaals in einer Schule von den Prämiegeldern finanziert. So erhalten die Kinder nun eine warme Mahlzeit in der Schule, während die Familien auf der Bananenplantage arbeiten.

Die Bananen auf der Fairtrade-Kooperative Valle del Chira sind nicht nur fair, sondern auch ökologisch angebaut und tragen daher auch das Bio-Siegel. Dafür bekommen Francisco und die anderen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus der Kooperative noch zusätzlich Geld.

Um zu überprüfen, ob die Fairtrade-Standards eingehalten werden, besuchen Kontrolleure die Kooperative Valle del Chira und überprüfen, wie die Bananen angebaut werden, die zu uns in den Supermarkt kommen. Wenn die Produzent*innen und Händler*innen die Fairtrade-Standards befolgen, werden sie „Fairtrade-zertifiziert“ und die Bananen dürfen mit dem Fairtrade-Siegel gekennzeichnet werden.

Die unten abgebildeten Siegel zeigen dir: dieses Produkt ist fair gehandelt.

⇒ **Hast du das Fairtrade-Siegel beim Einkaufen schon mal entdeckt? Überlege, auf welchen Produkten du das Siegel bereits gesehen hast.**

⇒ **Achte beim nächsten Einkauf genau auf diese Siegel. Was für Produkte entdeckst du mit diesen Siegeln?**

⇒ **Welche Siegel siehst du noch beim Einkauf? Fotografiere sie ab und finde heraus, was sie genau bedeuten.**



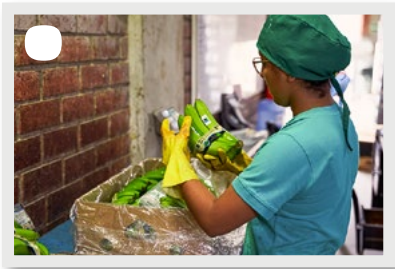
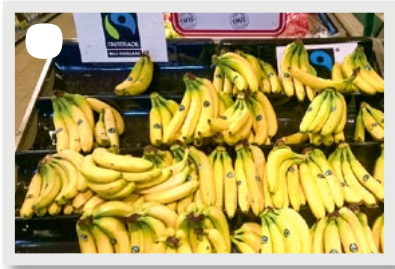
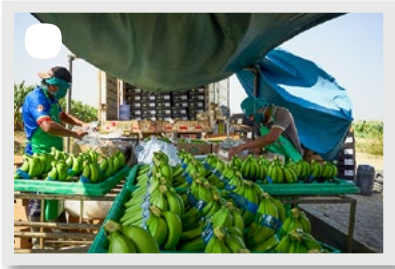
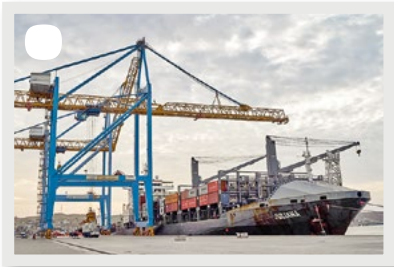
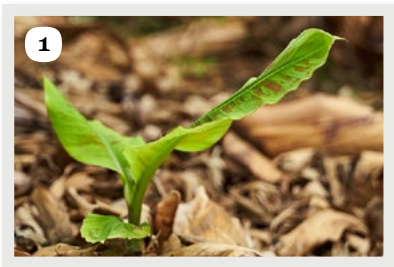
Der Weg der Banane aus Peru bis auf deinen Tisch

⇒ Welche Schritte durchläuft die Banane bis du sie essen kannst? Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und finde eine passende Bildunterschrift.

Viele Obstsorten wachsen bei uns wegen des kalten Wetters nicht. Produkte, wie Bananen, die wir extra aus Peru importieren, belasten das Klima. Deswegen ist es immer besser, saisonales Obst

aus unserer Region zu essen. Wenn wir uns doch etwas Exotisches leisten wollen, sollten wir dabei unbedingt auf den Fairen Handel achten.

⇒ Überlegt gemeinsam, welches Obst in eurer Region wächst und macht ein ABC-Spiel dazu. Schreibt das Alphabet an die Tafel und versucht zu jedem Buchstaben ein Obst zu finden.



Setz dich für den Fairen Handel ein

Fair gehandelte Produkte

Schau dich im Supermarkt um: Welche fair gehandelten Produkte findest du? Verwendet ihr davon vielleicht auch schon welche zu Hause oder in der Schule?

Vorstellung einer Fairtrade-School

Die Fairtrade-School Johannes-Gutenberg-Gymnasium aus Waldkirchen setzt sich bereits seit vielen Jahren für den Fairen Handel ein. Mit diversen Aktionen informiert das BeFairTeam regelmäßig ihre Mitschüler*innen über den Fairen Handel, zum Beispiel beim fairen Frühstück, Vortrag zu fairen Rosen, Infotag zu FairFashion mit Filmen und Kleidertauschaktion, Gestaltung einer fairen Stadtschokolade für Waldkirchen u.v.m.

Die Fairtrade-Schools-Kampagne bietet Schulen die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Mit dem Titel „Fairtrade-School“ könnt ihr euer Engagement nach außen tragen und euren Freund*innen und eurer Familie zeigen, wie kreativ ihr euch für den Fairen Handel an der Schule und im Schulumfeld einsetzt. So könnt auch ihr Fairtrade-School werden:

1. Gründet ein Fairtrade-Schulteam.
2. Erstellt einen Fairtrade-Kompass.
3. Bietet fair gehandelte Produkte an der Schule an.
4. Bringt den Fairen Handel in den Unterricht.
5. Führt tolle Aktionen zum Fairen Handel durch.



Wäre das auch was für eure Schule? Weitere Informationen zur Kampagne sowie Unterstützungsmöglichkeiten findet ihr auf → www.fairtrade-schools.de



BananaDay@School

Organisiert einen Banana Day an eurer Schule und verwöhnt eure Mitschüler*innen mit leckeren Köstlichkeiten aus fairen Bananen. Wie wäre es mit Schokobananen, Bananendrink, Bananenbrot oder Bananen-Smoothie? Leih euch für eure Aktion Bananen-Kostüme bei Fairtrade Deutschland e. V. aus und sorgt damit für den ganz besonderen Hingucker. Wie könnte ein Banana Day an eurer Schule aussehen?



Fairtrade-Towns

Auch Städte und Kommunen können sich für den Fairen Handel engagieren. Über die Hälfte aller Einwohner*innen in Deutschland lebt in einer Fairtrade-Town. Ist deine Stadt oder Gemeinde auch dabei? Schau im Fairtrade-Städteverzeichnis nach. → www.fairtrade-towns.de



Brot für die Welt

Wir sind das weltweit aktive Entwicklungswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In über 90 Ländern fördern und beraten wir professionelle Entwicklungsorganisationen. Durch sie können von Armut und Ausgrenzung betroffene Menschen Unterstützung finden, um aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

Mitglied der actalliance

Kontakt für Anregungen und Rückfragen

Sigrun Beutler
Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Tel +49 30 65211 1599
bildung@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Zentrales Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.

Impressum

Herausgeber Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
Redaktion Aileen Böckmann, Marie Wakke, Edith Gmeiner, Kornelia Freier **V.i.S.d.P.** Petra Kohts **Fotos** Ángela Ponce Fairtrade Fairpicture (Titel, S. 3), Christoph Köstlin_CENFROCAFE (S. 2), Fairtrade Deutschland e. V. Jakub Kalizszewski (S. 4 links), Fairtrade Czech Stanislav Komínek (S. 4 rechts), Nina Mair/Brot für die Welt (S. 6), Johannes Gutenberg Gymnasium Waldkirchen (S. 7 links), Fairtrade/Ilkay Karakurt (S. 7 rechts) **Illustration und Layout** Sophie Becker, munterbunt **Druck** repa druck, Saarbrücken
Art.-Nr. 151 118 080-Per **Dezember 2023**

Unsere Bildungsmaterialien finden Sie unter
→ www.brot-fuer-die-welt.de/bildungsmaterial

Nichts mehr verpassen!
Melden Sie sich für unseren
Newsletter an unter
bildung@brot-fuer-die-welt.de



Actionbound
Virtueller Besuch in Peru
mit deinem Smartphone
oder Tablet und der App
Actionbound.

Materialhinweise

Erklärfilm zum Fairen Handel → www.youtube.com/watch?v=Q8j5HaoFkg8

Lucero und der Faire Handel: Ideen zur Gestaltung eines Kinder- und Familiengottesdienstes → www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/gottesdienst-erntedank-fairer-handel-bananen-peru

Aktuell 43: Fairer Handel und Siegel
→ www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/aktuell43

Fairtrade und Klimaschutz – Stück für Stück die Welt verändern → www.fairtrade-schools.de/mediathek

Es geht auch fair! Im Fokus Fairer Handel → www.brot-fuer-die-welt.de/downloads/fokusfairerhandel

